

# Max Frisch-Archiv Jahresbericht 2022

**Report**

**Author(s):**

Max Frisch-Stiftung

**Publication date:**

2023-06

**Permanent link:**

<https://doi.org/https://doi.org/10.3929/ethz-b-000598050>

**Rights / license:**

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#)

**Originally published in:**

Max Frisch-Archiv Jahresbericht

*Max Frisch*

**Max Frisch-Archiv**  
an der ETH-Bibliothek

## JAHRESBERICHT 2022



## INHALT

SCHWERPUNKTE	2
ERWERBUNGEN	3
BESTANDSPFLEGE UND DIGITALISIERUNG	4
BENUTZUNG	5
ENGAGEMENT DER ETH-BIBLIOTHEK	6
AUSSTELLUNGEN	7
PUBLIKATIONEN	8
WEITERE AKTIVITÄTEN	10
AUSBLICK	11
PERSONELLES	12
ANHANG	13

## SCHWERPUNKTE

Das Jahr 2022 war für die Max Frisch-Stiftung und das Max Frisch-Archiv ein besonderes Jahr. Seinen Höhepunkt fand es im November mit der Publikation des seit Jahrzehnten erwarteten **Briefwechsels von Ingeborg Bachmann und Max Frisch**. Die Veröffentlichung von rund 300 Briefen und eines bislang unbekanntem Fotos von Bachmann und Frisch zog ein beispielloses Medienecho nach sich. «Diese Briefe», so war in der NZZ am Sonntag zu lesen, «werden künftig als integraler Bestandteil des literarischen Werks von Frisch und Bachmann zu betrachten sein.»



2

Der politische Max Frisch stand im Zentrum einer Ausstellung, die in Kooperation mit der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung erarbeitet wurde. Zunächst an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, dann an der ETH-Bibliothek in Zürich gezeigt, ging die Ausstellung «**Wozu die Utopie? – Max Frisch und Helmut Schmidt**» den Begegnungen des Schriftstellers mit dem früheren deutschen Bundeskanzler nach.



Jonas Lüscher bei der Preisverleihung im Schauspielhaus Zürich (Tanja Dorendorf / T+T Fotografie)

Am 19. Juni 2022 erhielt der schweizerisch-deutsche Schriftsteller Jonas Lüscher den mit 40 000 Franken dotierten **Max Frisch-Preis der Stadt Zürich**. Gewürdigt wurde damit ein Autor, der es versteht, «in seinen Romanen und Essays die grossen Fragen von Politik und Gesellschaft auf literarisch bezwingende Weise zu gestalten». Der mit 10 000 Franken dotierte Max Frisch-Förderpreis ging an die deutsche Schriftstellerin Enis Maci. Häufige Themen in den Theaterstücken und Essays der 1993 geborenen Autorin sind der menschliche Körper und der gesellschaftliche Blick auf die Geschlechter. Die Jury lobte ihre Texte als «gleichermassen gegenwärtig und geschichtsbewusst»

## ERWERBUNGEN

### Käufe

- Erstausgabe «Antwort aus der Stille» (1937)
- 1 Karte zum Vortrag «Jean Améry. Von geistiger Repräsentanz heute», Akademie der Künste, 26. Mai 1974, unterschrieben von Elias Canetti, Jean Améry, Max Frisch, Uwe Johnson, Walter Höllerer

### Schenkungen

- 1 Brief von Max Frisch an Christoph Siegrist vom 9. Januar 1990
- 1 Programmheft zur Premiere von «Andorra» am 25. November 1989 in der kirgisischen Hauptstadt Frunze (Regie: Hans-Jörg Betschart)
- Programmhefte und Plakate zu aktuellen Frisch-Inszenierungen (Staatstheater Braunschweig, Theater Eisleben, Hessisches Landestheater Marburg, Staatstheater Meiningen)
- Diverse Zeitungsartikel zu Max Frisch

### Präsenzbibliothek

Der Buchbestand zu Max Frisch in der Präsenzbibliothek (Raum HG H 15.1) umfasste zum Ende des Jahres 3453 Einheiten (Vorjahr: 3424 Einheiten).

# BESTANDSPFLEGE UND DIGITALISIERUNG

## Neudigitalisierung und Edition der Notizhefte von Max Frisch

Im Rahmen des 2022 begonnenen Projekts einer digitalen Edition der Notizen von Max Frisch werden die Notizhefte, -blöcke und -zettel des Autors digitalisiert, transkribiert und kommentiert. Ziel ist es, die handschriftlichen Notizen in Form einer digitalen Edition online zugänglich zu machen.

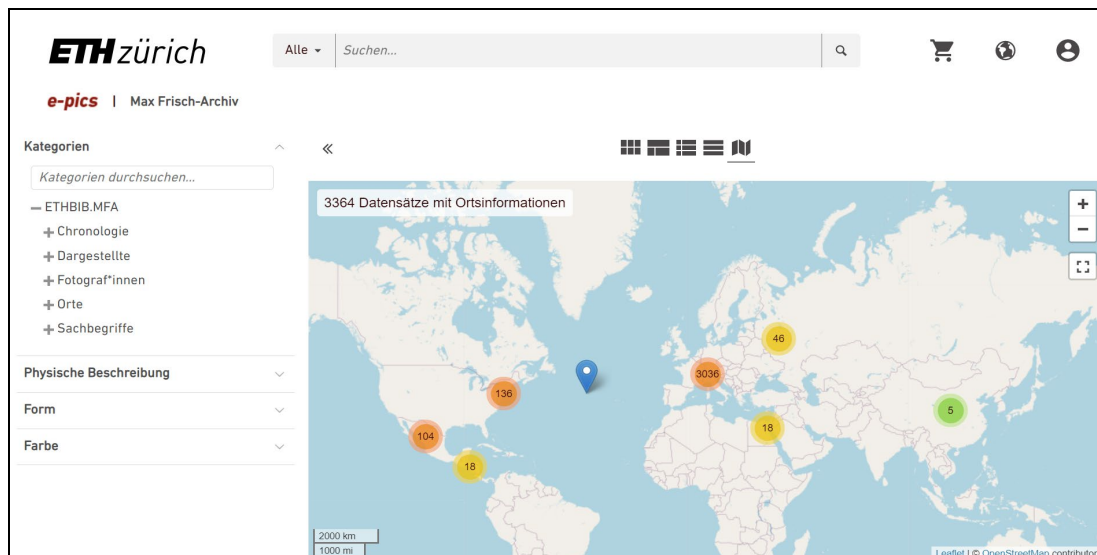
Zu diesem Zweck wurde im Berichtsjahr eine neue 80%-Stelle im Max Frisch-Archiv eingerichtet. Die Transkription der Handschriften erfolgt unter Einsatz von neuartiger, KI-gestützter Texterkennung.

Umgesetzt wird das Projekt mit grosszügiger Förderung durch die Ernst Göhner Stiftung, den Kanton Zürich und die Stadt Zürich.

4

## Erfassung von Geodaten in der Bilddatenbank

Die Metadaten zu über 3000 Fotos wurden mit Geodaten angereichert. Auf Grundlage der neu erfassten Koordinaten ist es in der Online-Bilddatenbank E-Pics nun möglich, die Aufnahmeorte der Bilder auf einer Karte darzustellen. So werden die Reise- und Lebensorte des Autors auf einen Blick sichtbar.



Kartendarstellung im E-Pics-Katalog des Max Frisch-Archivs

## BENUTZUNG

Im Berichtsjahr wurden 69 Benutzungen von Archivmaterial und der Präsenzbibliothek registriert, 168 Personen nahmen an einer Führung teil, 205 Personen an weiteren Veranstaltungen, 213 Personen besuchten die Ausstellungen des Max Frisch-Archivs (siehe Aufstellung im Anhang). Neben der Betreuung der Benutzenden vor Ort wurden etwa 200 schriftliche Anfragen beantwortet.

### Ausgewählte Forschungsthemen im Jahr 2022

- Ingeborg Bachmann und Max Frisch
- Frühe Hörspiele von Max Frisch
- Krzystof Zanussis Verfilmung von «Blaubart»
- Max Frisch als Architekt

### Webstatistik

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Website: Visits (Besuche)	<b>13 183</b>	7451
Website: Pageviews (Seitenaufrufe)	<b>18 768</b>	11 530
Max Frisch-Archiv Online: Visits	<b>20 871</b>	16 155
Max Frisch-Archiv Online Pageviews	<b>2 418 571</b>	429 932
E-Pics Max Frisch-Archiv: Visits	<b>8439</b>	4647
E-Pics Max Frisch-Archiv: Pageviews	<b>705 356</b>	615 699

### App «Auf den Spuren von Max Frisch»

2022 besuchten 136 Nutzerinnen und Nutzer die Online-Version (Vorjahr: 476). Im App Store (Apple) wurde die App 6503-mal aufgerufen und 85-mal heruntergeladen (Vorjahr: 6222 Aufrufe und 54 Downloads). Im Google Play Store wurden Ende des Jahres zwischen 9 aktive Nutzungen verzeichnet (Vorjahr: 8).

## ENGAGEMENT DER ETH-BIBLIOTHEK

Die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit von Max Frisch-Stiftung und ETH-Bibliothek wurde im Jahr 2022 fortgesetzt und auf organisatorischer Ebene noch vertieft. Im Rahmen einer bibliotheksinternen Reorganisation der beiden Literaturarchive an der ETH Zürich (Max Frisch-Archiv und Thomas-Mann-Archiv) wurde intern eine neue Gruppe Literaturarchive geschaffen. Unter der Leitung von Dr. Tobias Amslinger, dem langjährigen Leiter des Max Frisch-Archivs, ist seit dem 1. Februar 2022 ein gemeinsames Team für beide Literaturarchive zuständig. Mit der Einstellung von Frau Dr. Martina Schönbächler per 1. September 2022 konnte eine neue Mitarbeiterin mit einem Schwerpunkt auf digitalen Projekten und Editionen rekrutiert werden.

Neben den Personalmitteln für festangestelltes und studentisches Personal finanzierte die ETH-Bibliothek u. a.:

- Wartungsarbeiten an der Archivsoftware «CMI AIS»
- Druck von Flyern und Plakaten

## AUSSTELLUNGEN

### Max Frisch und das Schauspielhaus Zürich

*(Max Frisch-Archiv an der ETH-Bibliothek, 23. August 2021 bis 31. März 2022)*

Am Schauspielhaus Zürich wurden fast alle Stücke von Max Frisch uraufgeführt. Die Ausstellung zeigte Originaldokumente zur Zusammenarbeit des Autors mit «seinem» Theater, darunter Programmhefte und Briefe sowie Frischs architektonische Anmerkungen zu einem geplanten Neubau des Schauspielhauses.



Max Frisch und Kurt Hirschfeld, 1961  
(ETH-Bibliothek, Bildarchiv)

7

### Wozu die Utopie? – Max Frisch und Helmut Schmidt

*(Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 22. April bis 22. Mai 2022 / Max Frisch-Archiv an ETH-Bibliothek, 8. Juni bis 2. September 2022)*



Die Ausstellung in der ETH-Bibliothek, Zürich

In Kooperation mit der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung entstand eine Ausstellung über Max Frisch und Helmut Schmidt. Im Zentrum standen die gemeinsame Chinareise im Jahr 1975, die Begegnung im Kanzlerbungalow in Bonn im «Deutschen Herbst» 1977 sowie Frischs Auftritt vor dem SPD-Bundesparteitag 1977 in Hamburg. Die Ausstellung wurde

zunächst an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg gezeigt und wanderte anschliessend an die ETH-Bibliothek. Anlässlich der beiden Eröffnungsveranstaltungen in Hamburg und Zürich diskutierten prominente Gäste aus Literatur und Politik über den heutigen Stellenwert der Utopie.

### Leihgaben an andere Museen

- Verkehrshaus der Schweiz, Luzern, «Max Frischs Jaguar» (Schreibmaschine und Pfeife Max Frischs, Briefe und Dokumente, ab 11. März 2022)

## PUBLIKATIONEN

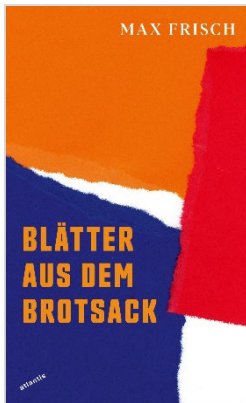
### Editionen aus dem Archiv



#### **Ingeborg Bachmann / Max Frisch: «Wir haben es nicht gut gemacht.» – Der Briefwechsel**

Mit Briefen von Verwandten, Freunden und Bekannten, herausgegeben von Hans Höller, Renate Langer, Thomas Strässle, Barbara Wiedemann

Piper / Suhrkamp  
München / Berlin / Zürich 2022



#### **Max Frisch: Blätter aus dem Brotsack**

Mit einem Nachwort von Tobias Amslinger

Atlantis Verlag  
Zürich 2022

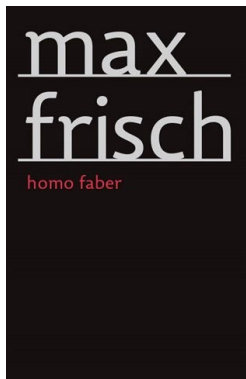
### Übersetzungen



#### **Max Frisch: Berlin Günlügü'nden**

Türkische Übersetzung von «Aus dem Berliner Journal»  
Aus dem Deutschen von İlnkur Özdemir

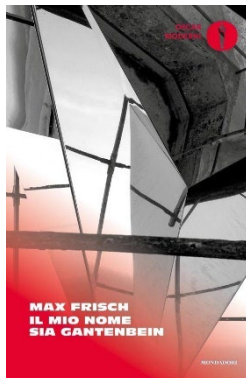
Yapı Kredi Yayınları  
İstanbul 2022



### **Max Frisch: Homo faber**

Tschechische Übersetzung von «Homo faber»  
Aus dem Deutschen von Radovan Charvát

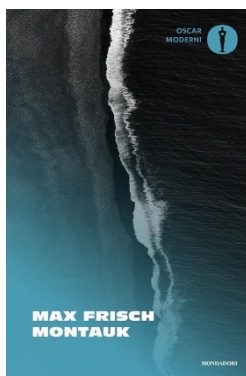
Archa  
Zlín 2022



### **Max Frisch: Il mio nome sia Gantenbein**

Italienische Übersetzung von «Mein Name sei Gantenbein»  
Reihe «Oscar Moderni»  
Aus dem Deutschen von Ippolito Pizzetti

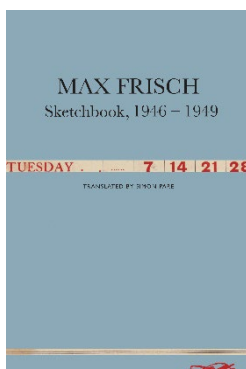
Mondadori  
Mailand 2022



### **Max Frisch: Montauk**

Italienische Übersetzung von «Montauk»  
Reihe «Oscar Moderni»  
Aus dem Deutschen von Matteo Galli

Mondadori  
Mailand 2022



### **Max Frisch: Sketchbook 1946-1949**

Englische Neuübersetzung des «Tagebuch 1946-1949»  
Aus dem Deutschen von Simon Pare

Seagull Books  
London / New York / Kalkutta 2022

## **Blogbeitrag im Weblog «ETHeritage»**

- **Der Schüler im Himmel**

Tobias Amslinger, 25. Februar 2022

→ <https://etheritage.ethz.ch/2022/02/25/der-schueler-im-himmel>

## WEITERE AKTIVITÄTEN

Im Rahmen der vom Schweizerischen Literaturarchiv organisierten Reihe «**Zukünfte der Philologien**» fand am 5. und 6. Mai 2022 eine Tagung in Bern statt. Tobias Amslinger hielt einen Vortrag zum Thema ««Ans Licht holen» – Zu Neueditionen «vergessener» Werke Max Frischs».

Vom 19. bis 21. Mai 2022 wurde an der Université de Haute-Alsace in Mulhouse (Frankreich) die internationale wissenschaftliche Tagung «**Max Frischs Korrespondenzen**» durchgeführt. Forschende aus mehreren europäischen Ländern widmeten sich dem Briefeschreiber Max Frisch. Sie gingen den privaten wie öffentlichen Seiten seiner Korrespondenz nach und diskutierten über das Verhältnis seiner Briefe zum literarischen Werk. Im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung trat die Schweizer Autorin Dorothee Elmiger gemeinsam mit ihrer französischen Übersetzerin Camille Luscher auf, moderiert von Thomas Strässle. Die Tagung wurde von der Université de Haute-Alsace in Kooperation mit dem Max Frisch-Archiv organisiert und von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert.

Am 14. September 2022 nahm Thomas Strässle im Rahmen des **Tbilisi International Festival of Literature** auf Einladung der Schweizer Botschaft an einer Veranstaltung zu den neu auf Georgisch übersetzten Fragebogen Frischs teil. Moderiert wurde das Gespräch von der ehemaligen georgischen Aussenministerin und Frisch-Übersetzerin Maia Pandjikidze.

Im Rahmen von **Open House Zürich** hat das Max Frisch-Archiv wie in früheren Jahren eine Führung durchs Freibad Letzigraben veranstaltet. Tobias Amslinger gab am 2. Oktober 2022 einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und Architektur des von Max Frisch entworfenen Freibads.

Am 23. November 2022 stellte Tobias Amslinger die Literaturarchive der ETH Zürich in einem Online-Gastvortrag in der **Vorlesungsreihe «Literaturbetrieb und literarische Institutionen»** an der Masaryk-Universität in Brunn (Tschechien) vor.

## AUSBLICK

Der Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch wird auch im neuen Jahr, in dem sich der Todestag von Ingeborg Bachmann zum 50. Mal jährt, ein Thema bleiben. Für den 10. Januar 2023 plant das Max Frisch-Archiv eine öffentliche Führung, bei der Originalbriefe zu sehen sein werden.

Im Mittelpunkt der Archivtätigkeit wird 2023 die vertiefte Arbeit an neuen Editionen stehen. Dazu gehört insbesondere die geplante digitale Edition der Notizen von Max Frisch: Im Rahmen des Projekts werden Frischs handschriftliche Notizen transkribiert und inhaltlich erforscht wie kommentiert. Auch die Edition des Briefwechsels zwischen Peter Suhrkamp und Max Frisch soll verstärkt in Angriff genommen werden.

Weitergeführt werden zudem kleinere Erschliessungs- und Digitalisierungsvorhaben. Auch Angebote für Schulklassen, die sich seit dem Ende der Pandemie wieder grosser Beliebtheit erfreuen, sollen fortgesetzt werden.

## PERSONELLES

### Team Max Frisch-Archiv

*Dr. Tobias Amslinger,*  
Leitung Literaturarchive

*Rolf Bolt,*  
Benutzungsdienst

*Gabriele Hollender, M.A.,*  
Wissenschaftliche Bibliothekarin

*Dr. Thomas Richter (ab 01.07.),*  
Fachspezialist Digitale Edition

*Dr. Martina Schönbächler (ab 01.09.),*  
Digitale Projekte und Editionen

### Studentische Mitarbeitende

*Francesca Altorfer (bis 31.08)*

*Frederike Maas (bis 30.06.)*

*Janaina Rüegg*

*Vincent Schärz*

### Stiftungsrat

*Prof. Dr. Thomas Strässle (Präsident),*  
Universität Zürich / Hochschule der  
Künste Bern

*Dr. h.c. Lukas Bärfuss,*  
Schriftsteller, Zürich

*Amina Miriam Chaudri,*  
Philanthropie-Beratungen und Medi-  
ation / USZ Foundation, Strategie

*Peter Frisch,*  
Geschäftsführer Peter Frisch GmbH,  
Vertreter der Familie Frisch

*Dr. Jonathan Landgrebe,*  
Vorstand der Suhrkamp Verlag AG

*Dr. Dr. h.c. Markus Notter,*  
alt Regierungsrat, Zürich

## ANHANG

### Wechselausstellungen des Max Frisch-Archivs im Jahr 2022

Zeitraum	Titel	Besucherinnen und Besucher
Bis 31.03.2022	«Max Frisch und das Schauspielhaus Zürich»	30
08.06.2022 – 02.09.2022	«Wozu die Utopie? – Max Frisch und Helmut Schmidt»	183

### Veranstaltungen im Jahr 2022

Datum	Titel	Besucherinnen und Besucher
21.04.2022	Eröffnungsveranstaltung «Wozu die Utopie? – Max Frisch und Helmut Schmidt» in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg	80
08.06.2022	Eröffnungsveranstaltung «Wozu die Utopie? – Max Frisch und Helmut Schmidt» in der ETH Zürich	75
15.12.2022	«Ingeborg Bachmann / Max Frisch – Der Briefwechsel», Archivgespräch mit Barbara Wiedemann	50

### Führungen des Max Frisch-Archivs im Jahr 2022

Datum	Anlass / Gruppe	Personen	Thema
15.03.2022	Öffentliche Führung	31	«Max Frisch und das Schauspielhaus Zürich»
04.04.2022	Gymnasium Unterstrass	19	«Homo faber»
08.04.2022	Gymnasium Unterstrass	14	«Homo faber»
02.10.2022	Führung im Rahmen von «Open House Zürich»	9	Freibad Letzigraben
03.11.2022	Kantonsschule Glarus	17	«Homo faber»
10.11.2022	Berufsmaturitätsschule Zürich	15	Allgemeine Führung zum Max Frisch-Archiv
15.11.2022	Berufsmaturitätsschule Zürich	13	Allgemeine Führung zum Max Frisch-Archiv
22.11.2022	Kantonsschule Freudenberg	25	«Homo faber»
05.12.2022	Kantonsschule Stadelhofen	25	Erinnerung

Anzahl Führungen: 9

Anzahl Teilnehmende: 168

Herausgeber	Max Frisch-Stiftung, Zürich
Redaktion	Dr. Tobias Amslinger
Titelbild	Max Frisch und Ingeborg Bachmann in Rom, 1962 (Max Frisch-Archiv an der ETH-Bibliothek, Zürich / Fotograf: Mario Dondero)
DOI	<a href="http://doi.org/10.3929/ethz-b-000598050">http://doi.org/10.3929/ethz-b-000598050</a>

© Max Frisch-Stiftung, Juni 2023